



Statistischer Bericht



Schwangerschaftsabbrüche im Freistaat Sachsen

2009

A IV 11 – j/09

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2007 bis 2009	5
2. Frauen im gebärfähigen Alter und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2009 nach dem Alter der Frauen	6
3. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Familienstand der Frauen	7
4. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs	8
5. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	9
6. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen	10
7. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingiffs	11
8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2007 bis 2009 in und aus Sachsen	12

Abbildungen

Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2003 bis 2009 nach Alter	4
Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2007 bis 2009	5

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage bilden die §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246, 2249).

Erhebungstatbestand und Berichtsweg

Seit dem 1. Januar 1993 ist jeder Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch durchführt, verpflichtet, vierteljährlich Meldungen an das Statistische Bundesamt zu senden. Die seit dem 1. Januar 1996 geltende Neuregelung schreibt die Pflicht zur Angabe von Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen (Inhaber der Arztpraxis bzw. Leiter des Krankenhauses, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden) als sogenanntes Hilfsmerkmal vor, um die Vollständigkeit zu kontrollieren bzw. zu mahnen. Bis 31. Dezember 1995 erfolgten die Meldungen anonym. In den Meldungen enthalten sind z. B. Alter und Familien-

stand der Schwangeren, die Zahl der von ihr versorgten Kinder und die Begründung des Eingriffs. Die Aufbereitung der Daten findet zentral im Statistischen Bundesamt statt.

Methodische Hinweise

1998 wurden die Ergebnisse erstmals nach dem Wohnland der Betroffenen dargestellt. Eine tiefere regionale Gliederung ist jedoch nicht möglich.

Die gegenwärtig verfügbaren Zahlen sind hinsichtlich ihrer Größenordnung mit Vorbehalt zu betrachten, weil verschiedene Indizien darauf hindeuten, dass ein Teil der Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch durchgeführt haben, nicht bzw. nur unzureichend ihrer Meldepflicht nachkommen. Ferner muss mit einer gewissen Zahl von illegalen Abbrüchen gerechnet werden. In der Schwangerschaftsabbruchstatistik sind auch die im Ausland vorgenommenen Abbrüche von Frauen mit Wohnort in Deutschland nicht enthalten.

Dennoch haben die Zahlen Aussagewert, da man davon ausgehen kann, dass sie hinreichend zuverlässige Strukturangaben liefern, z. B. über das Umfeld der Schwangeren.

Für die Berechnung der Kennziffern je 10 000 Frauen wurden die durchschnittlichen Einwohnerzahlen des entsprechenden Jahres verwendet.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2009 meldeten die Ärzte für Frauen aus dem Freistaat Sachsen 6 027 Schwangerschaftsabbrüche, das sind über fünf Prozent aller in Deutschland durchgeführten Eingriffe. Je 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren waren das neun Fälle. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl um 2,8 Prozent. Die Lebendgeburten verringerten sich von 2008 (33 973) zu 2009 (33 574) um reichlich ein Prozent.

Von 100 Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, waren 25 jeweils zwischen 20 und 25 sowie zwischen 25 und 30 Jahren alt. 18 Frauen waren zwischen 30 und 35 und 15 zwischen 35 und 40 Jahren alt. Das Durchschnittsalter der betroffenen Frauen lag 2009 bei 29 Jahren. Knapp vier Prozent der gemeldeten Abbrüche erfolgten bei Minderjährigen.

3 910 (65 Prozent) der Frauen waren ledig, 1 918 (32 Prozent) verheiratet.

Bei 2 117 Frauen (35 Prozent) lebten keine minderjährige Kinder im Haushalt. 2 053 (34 Prozent) Frauen hatten vor dem Eingriff noch keine Lebendgeburt. 1 975 Frauen (33 Prozent) versorgten bereits zwei oder mehr minderjährige Kinder.

Mit 97 Prozent wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche auf Verlangen der Schwangeren vorgenommen, nachdem sie mindestens drei Tage vor dem Eingriff in einer anerkannten Beratungsstelle vorgesprochen hatte. Von den übrigen Ursachen fällt nur noch die medizinische

Indikation mit drei Prozent ins Gewicht. Das heißt, dass der Abbruch der Schwangerschaft unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensverhältnisse der Schwangeren nach ärztlicher Erkenntnis angezeigt ist, um eine Gefahr für das Leben oder die Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des körperlichen oder des seelischen Gesundheitszustandes der Schwangeren abzuwenden, und die Gefahr nicht auf eine andere für sie zumutbare Weise abgewendet werden konnte.

Bei 77 Prozent der abgebrochenen Schwangerschaften lag die Empfängnis weniger als zehn Wochen zurück. In knapp drei Prozent der Fälle dauerte die Schwangerschaft 13 Wochen und länger.

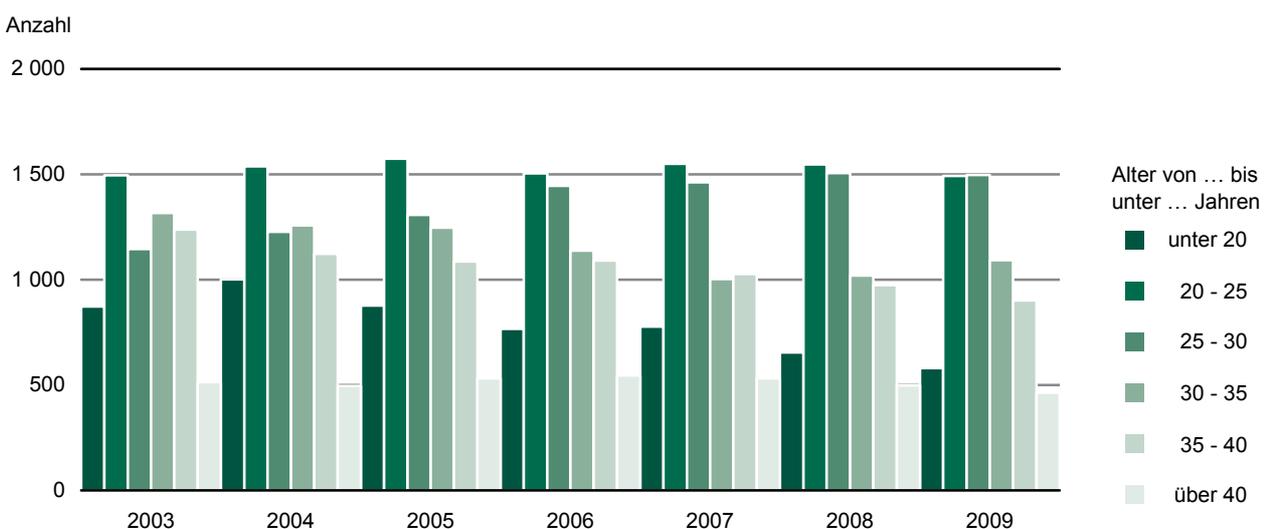
Die häufigste Abbruchmethode war mit 70 Prozent das Absaugen (Vakuumaspiration). Mit Mifegyne/Mifepriston wurden Schwangerschaften in 24 Prozent der Fälle abgebrochen.

Bei 0,7 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche traten Komplikationen auf, wie zum Beispiel Uterusperforation Blutverlust und Nachblutungen (0,2 Prozent).

3 289 Schwangerschaftsabbrüche (55 Prozent) führten Ärzte in gynäkologischen Praxen bzw. OP-Zentren durch. 2 558 Eingriffe in Krankenhäusern waren ambulant und 180 stationär.

37 Frauen aus dem Freistaat Sachsen gingen für den Abbruch in ein anderes Bundesland. 139 Frauen aus den anderen Bundesländern und 18 Frauen aus dem Ausland ließen den Schwangerschaftsabbruch im Freistaat Sachsen durchführen.

Abb.1 Schwangerschaftsabbrüche 2003 bis 2009 nach Alter

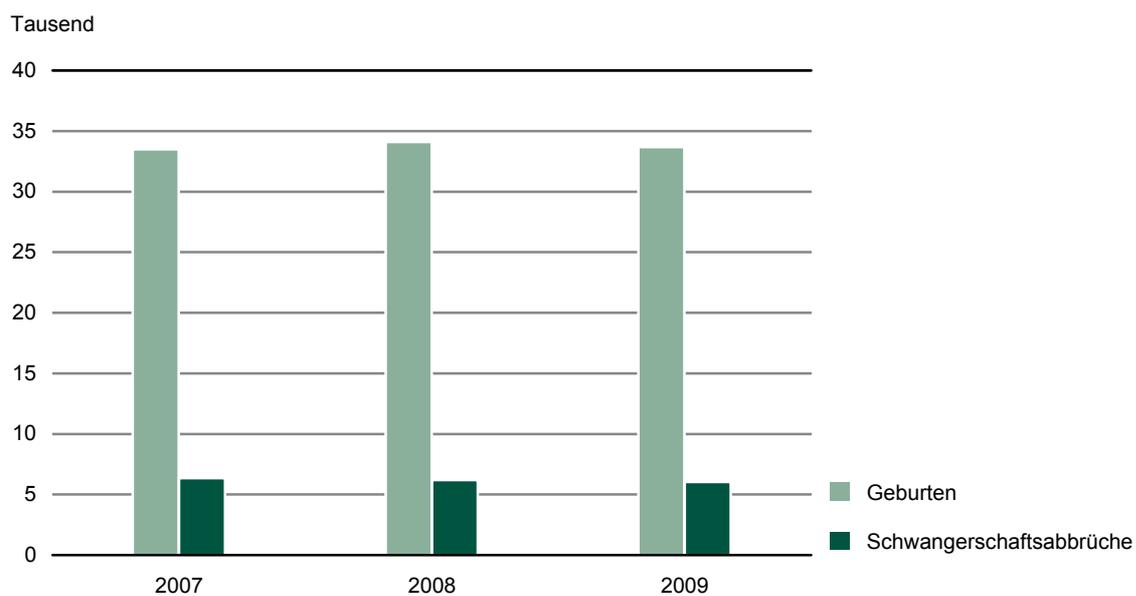


1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2007 bis 2009¹⁾

Merkmal	2007	2008	2009
Geburten	33 502	34 094	33 686
davon			
Lebendgeburten	33 395	33 973	33 574
Totgeburten	106	120	108
jeweils 1 Lebend- und Totgeburt (bei Mehrlingen)	1	1	4
Schwangerschaftsabbrüche	6 353	6 199	6 027
Verhältnis der Schwangerschaftsabbrüche zur Summe der Geburten und Schwanger- schaftsabbrüche (in Prozent)	15,9	15,4	15,2

1) nach dem Wohnort

Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2007 bis 2009



2. Frauen im gebärfähigen Alter und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2009 nach dem Alter der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Frauen im gebärfähigen Alter¹⁾									
15 - 18	84 983	83 785	82 690	80 617	76 958	68 877	56 748	38 645	34 848
18 - 20	56 885	55 823	54 904	54 189	53 910	53 399	51 567	47 630	37 765
20 - 25	131 434	132 931	133 154	133 176	132 932	132 596	132 121	130 306	127 643
25 - 30	108 710	106 432	109 348	113 908	118 731	123 119	125 328	126 653	126 579
30 - 35	142 133	135 123	127 291	119 561	112 177	106 071	103 854	108 289	112 119
35 - 40	170 998	165 788	159 308	152 197	145 342	139 651	133 454	121 867	113 929
40 - 45	162 842	165 186	167 956	170 040	169 945	167 620	163 088	153 789	146 347
Insgesamt	857 985	845 068	834 651	823 688	809 995	791 333	766 160	727 179	699 230
Schwangerschaftsabbrüche									
unter 15	47	55	60	70	43	27	29	34	19
15 - 18	484	429	390	420	372	326	285	203	195
18 - 20	495	441	422	511	463	413	464	417	367
20 - 25	1 491	1 473	1 495	1 538	1 574	1 504	1 550	1 547	1 493
25 - 30	1 324	1 180	1 145	1 228	1 307	1 446	1 462	1 506	1 497
30 - 35	1 728	1 507	1 317	1 258	1 247	1 138	1 003	1 019	1 092
35 - 40	1 374	1 242	1 238	1 122	1 086	1 091	1 028	974	901
40 - 45	520	485	470	450	492	506	496	457	433
über 45	46	41	43	45	40	39	36	42	30
Insgesamt	7 509	6 853	6 580	6 642	6 624	6 490	6 353	6 199	6 027
Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe									
15 - 18 ²⁾	62,5	57,8	54,4	60,8	53,9	51,3	55,3	61,3	61,4
18 - 20	87,0	79,0	76,9	94,3	85,9	77,3	90,0	87,5	97,2
20 - 25	113,4	110,8	112,3	115,5	118,4	113,4	117,3	118,7	117,0
25 - 30	121,8	110,9	104,7	107,8	110,1	117,4	116,7	118,9	118,3
30 - 35	121,6	111,5	103,5	105,2	111,2	107,3	96,6	94,1	97,4
35 - 40	80,4	74,9	77,7	73,7	74,7	78,1	77,0	79,9	79,1
40 - 45 ²⁾	34,8	31,8	30,5	29,1	31,3	32,5	32,6	32,4	31,6
Insgesamt	87,5	81,1	78,8	80,6	81,8	82,0	82,9	85,2	86,2

1) ab 2008: Bevölkerung am 30. Juni

2) Die Schwangerschaftsabbrüche bei den unter 15-Jährigen wurden aus methodischen Gründen zur Bevölkerungsgruppe 15 - 18 Jahre und die über 45-Jährigen in der Bevölkerungsgruppe 40 - 45 Jahre gerechnet.

3. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Familienstand der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
Anzahl					
unter 15	19	19	-	-	-
15 - 18	195	195	-	-	-
18 - 20	367	365	2	-	-
20 - 25	1 493	1 383	103	7	-
25 - 30	1 497	1 123	350	22	2
30 - 35	1 092	501	556	35	-
35 - 40	901	257	568	69	7
40 - 45	433	61	319	51	2
über 45	30	6	20	4	-
Insgesamt	6 027	3 910	1 918	188	11
Prozent¹⁾					
unter 15	100	100	-	-	-
15 - 18	100	100	-	-	-
18 - 20	100	99,5	0,5	-	-
20 - 25	100	92,6	6,9	0,5	-
25 - 30	100	75,0	23,4	1,5	0,1
30 - 35	100	45,9	50,9	3,2	-
35 - 40	100	28,5	63,0	7,7	0,8
40 - 45	100	14,1	73,7	11,8	0,5
über 45	100	20,0	66,7	13,3	-
Insgesamt	100	64,9	31,8	3,1	0,2

1) Differenzen durch Rundung

4. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Rechtliche Begründung		
		medizinische Indikation	kriminologische Indikation	Beratungs- regelung
Anzahl				
unter 15	19	1	-	18
15 - 18	195	5	-	190
18 - 20	367	7	-	360
20 - 25	1 493	30	-	1 463
25 - 30	1 497	44	-	1 453
30 - 35	1 092	41	-	1 051
35 - 40	901	44	-	857
40 - 45	433	20	-	413
über 45	30	-	-	30
Insgesamt	6 027	192	-	5 835
Prozent				
unter 15	100	5,3	-	94,7
15 - 18	100	2,6	-	97,4
18 - 20	100	1,9	-	98,1
20 - 25	100	2,0	-	98,0
25 - 30	100	2,9	-	97,1
30 - 35	100	3,8	-	96,2
35 - 40	100	4,9	-	95,1
40 - 45	100	4,6	-	95,4
über 45	100	-	-	100
Insgesamt	100	3,2	-	96,8
Anzahl				
Ledig	3 910	112	-	3 798
Verheiratet	1 918	77	-	1 841
Geschieden	188	3	-	185
Verwitwet	11	-	-	11
Insgesamt	6 027	192	-	5 835
Prozent				
Ledig	100	2,9	-	97,1
Verheiratet	100	4,0	-	96,0
Geschieden	100	1,6	-	98,4
Verwitwet	100	-	-	100
Insgesamt	100	3,2	-	96,8

5. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit ... im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern				
		keine	1	2	3	4 und mehr
Anzahl						
unter 15	19	19	-	-	-	-
15 - 18	195	187	8	-	-	-
18 - 20	367	295	68	4	-	-
20 - 25	1 493	820	477	164	30	2
25 - 30	1 497	474	555	350	86	32
30 - 35	1 092	179	379	381	118	35
35 - 40	901	85	296	369	109	42
40 - 45	433	48	146	165	52	22
über 45	30	10	6	8	5	1
Insgesamt	6 027	2 117	1 935	1 441	400	134
Prozent¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	95,9	4,1	-	-	-
18 - 20	100	80,4	18,5	1,1	-	-
20 - 25	100	54,9	31,9	11,0	2,0	0,1
25 - 30	100	31,7	37,1	23,4	5,7	2,1
30 - 35	100	16,4	34,7	34,9	10,8	3,2
35 - 40	100	9,4	32,9	41,0	12,1	4,7
40 - 45	100	11,1	33,7	38,1	12,0	5,1
über 45	100	33,3	20,0	26,7	16,7	3,3
Insgesamt	100	35,1	32,1	23,9	6,6	2,2

1) Differenzen durch Rundung

6. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon Frauen mit ... Lebendgeborenen				
		ohne	mit	davon nach der Zahl der Lebendgeborenen		
				1	2	3 und mehr
Anzahl						
unter 15	19	19	-	-	-	-
15 - 18	195	187	8	8	-	-
18 - 20	367	294	73	68	5	-
20 - 25	1 493	815	678	481	165	32
25 - 30	1 497	468	1 029	558	349	122
30 - 35	1 092	173	919	381	385	153
35 - 40	901	71	830	296	367	167
40 - 45	433	24	409	130	188	91
über 45	30	2	28	6	13	9
Insgesamt	6 027	2 053	3 974	1 928	1 472	574
Prozent¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	95,9	4,1	4,1	-	-
18 - 20	100	80,1	19,9	18,5	1,4	-
20 - 25	100	54,6	45,4	32,2	11,1	2,1
25 - 30	100	31,3	68,7	37,3	23,3	8,1
30 - 35	100	15,8	84,2	34,9	35,3	14,0
35 - 40	100	7,9	92,1	32,9	40,7	18,5
40 - 45	100	5,5	94,5	30,0	43,4	21,0
über 45	100	6,7	93,3	20,0	43,3	30,0
Insgesamt	100	34,1	65,9	32,0	24,4	9,5

1) Differenzen durch Rundung

7. Schwangerschaftsabbrüche 2009 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Gynäkologische Praxis/ OP-Zentrum	Krankenhaus	
			ambulant	stationär
Anzahl				
unter 15	19	8	7	4
15 - 18	195	101	87	7
18 - 20	367	192	170	5
20 - 25	1 493	778	687	28
25 - 30	1 497	833	619	45
30 - 35	1 092	613	442	37
35 - 40	901	506	353	42
40 - 45	433	243	179	11
über 45	30	15	14	1
Insgesamt	6 027	3 289	2 558	180
Prozent¹⁾				
unter 15	100	42,1	36,8	21,1
15 - 18	100	51,8	44,6	3,6
18 - 20	100	52,3	46,3	1,4
20 - 25	100	52,1	46,0	1,9
25 - 30	100	55,6	41,3	3,0
30 - 35	100	56,1	40,5	3,4
35 - 40	100	56,2	39,2	4,7
40 - 45	100	56,1	41,3	2,5
über 45	100	50,0	46,7	3,3
Insgesamt	100	54,6	42,4	3,0
Anzahl				
Ledig	3 910	2 121	1 678	111
Verheiratet	1 918	1 064	789	65
Geschieden	188	101	83	4
Verwitwet	11	3	8	-
Insgesamt	6 027	3 289	2 558	180
Prozent¹⁾				
Ledig	100	54,2	42,9	2,8
Verheiratet	100	55,5	41,1	3,4
Geschieden	100	53,7	44,1	2,1
Verwitwet	100	27,3	72,7	-
Insgesamt	100	54,6	42,4	3,0

1) Differenzen durch Rundung

8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2007 bis 2009 in und aus Sachsen

Bundesland ¹⁾	Eingriffsort in Sachsen			Wohnort in Sachsen		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Baden-Württemberg	3	2	5	1	1	1
Bayern	3	4	12	4	4	2
Berlin	3	1	2	20	11	14
Brandenburg	43	48	59	10	6	1
Bremen	1	-	-	1	-	-
Hamburg	-	3	-	-	4	-
Hessen	2	1	1	1	2	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	-	3	2	2
Niedersachsen	1	-	3	-	1	4
Nordrhein-Westfalen	1	2	2	-	2	1
Rheinland-Pfalz	2	1	-	5	5	2
Saarland	-	1	3	-	-	-
Sachsen	6 296	6 145	5 990	6 296	6 145	5 990
Sachsen-Anhalt	25	12	24	5	8	4
Schleswig-Holstein	1	4	-	3	-	-
Thüringen	34	29	28	4	8	6
Ausland	19	22	18	x	x	x
Insgesamt	6 434	6 276	6 147	6 353	6 199	6 027

1) Bei Eingriffsort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem sich der Wohnort der Frau befindet; bei Wohnort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem der Eingriffsort liegt.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

Juli 2010

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Fax: +49 3578 33-1598

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 1435-8670